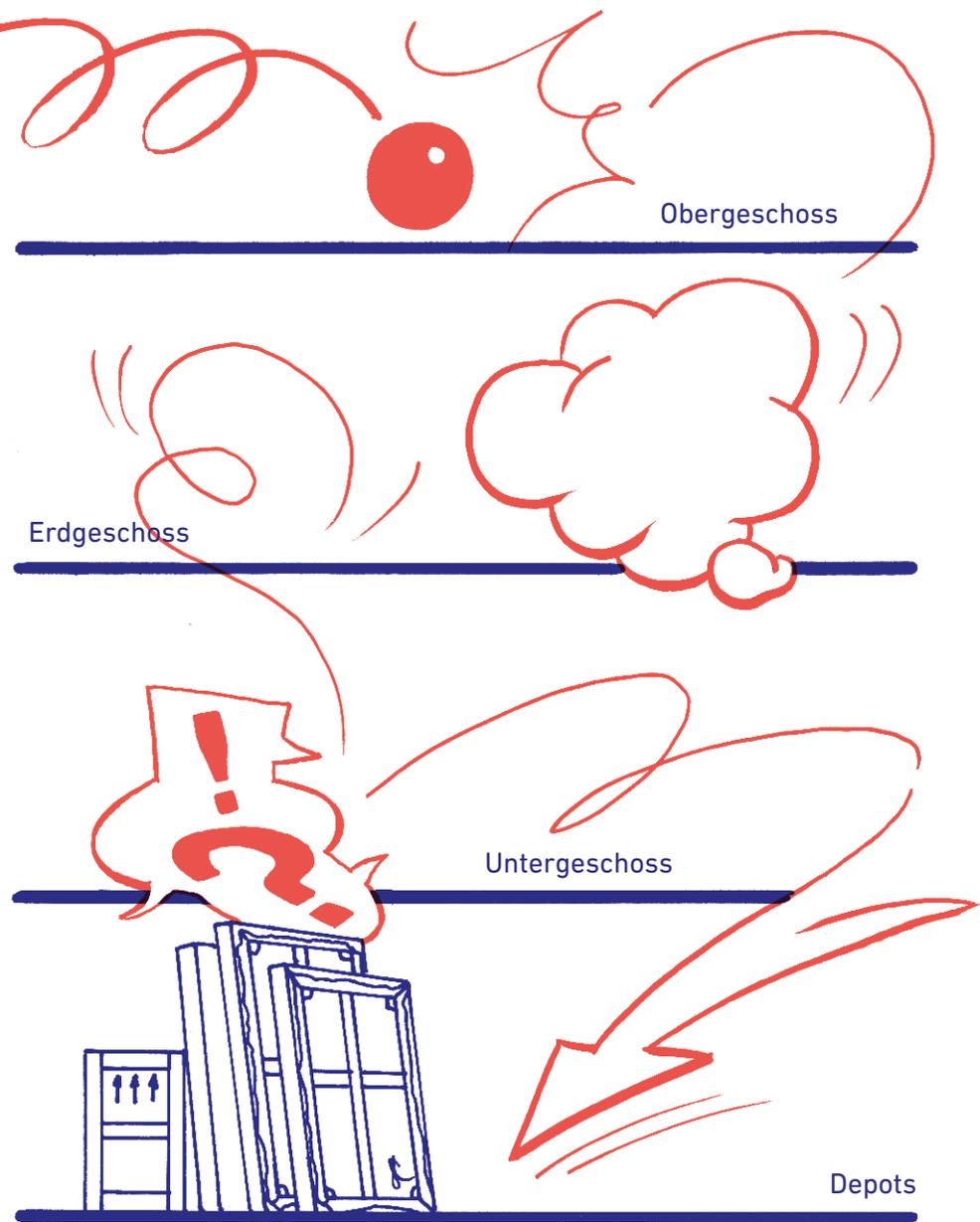




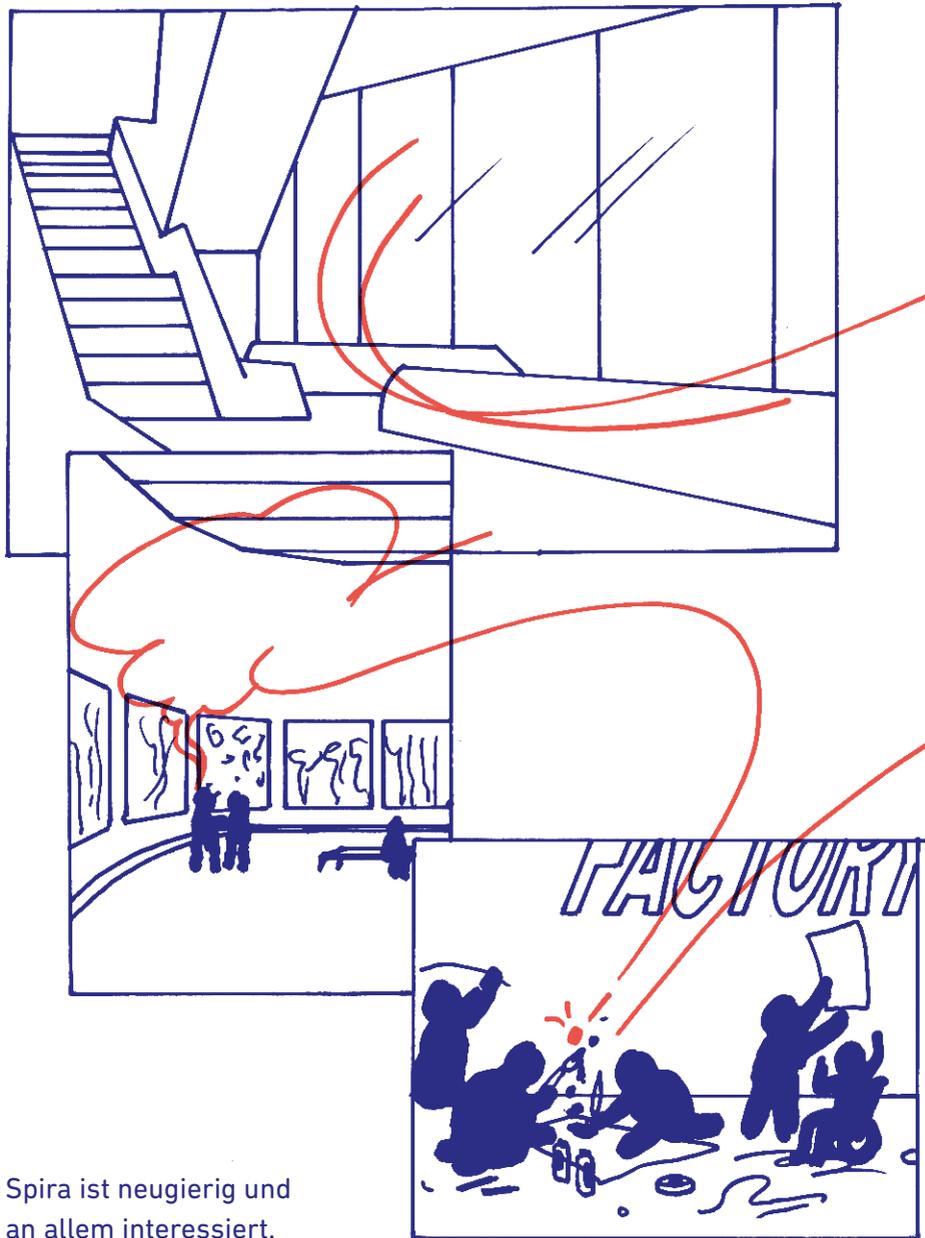
Das hier ist Spira. All das, was da so umherfliegt. Spira ist vieles gleichzeitig und kann alles sein, was dir in den Sinn kommt.

Spira ist die gute Seele des Hauses. Der Geist der Kunst und des Museums. Du kannst Spira hier überall begegnen.

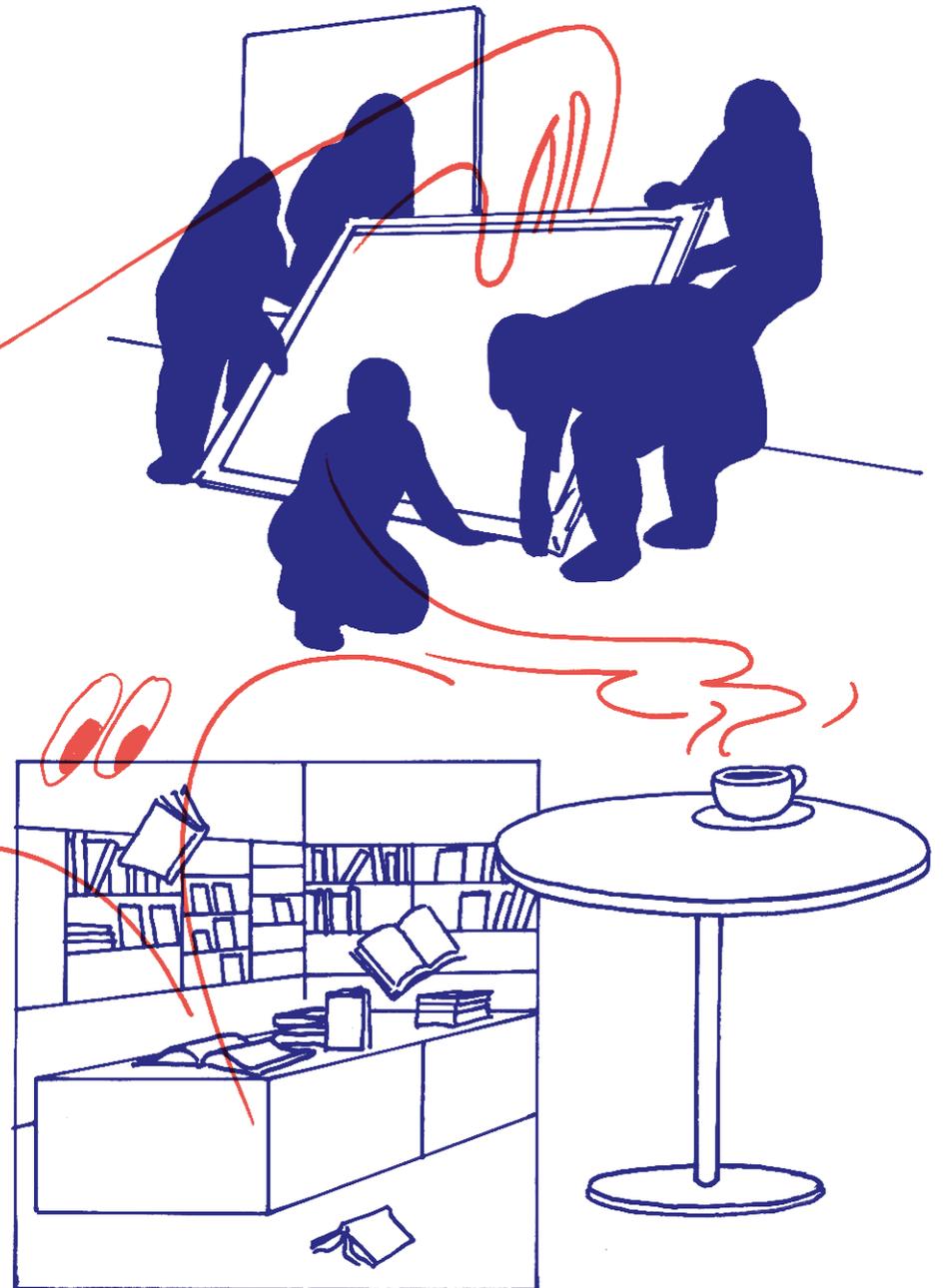


Wenn du es dir vorstellen kannst, dann kann Spira es sein!

Spira ist hier zu Hause und manchmal sogar überall zur selben Zeit. Dann müssen sich Augen und Ohren auf mehrere Räume verteilen. Aber für einen Geist wie Spira ist das gar kein Problem.

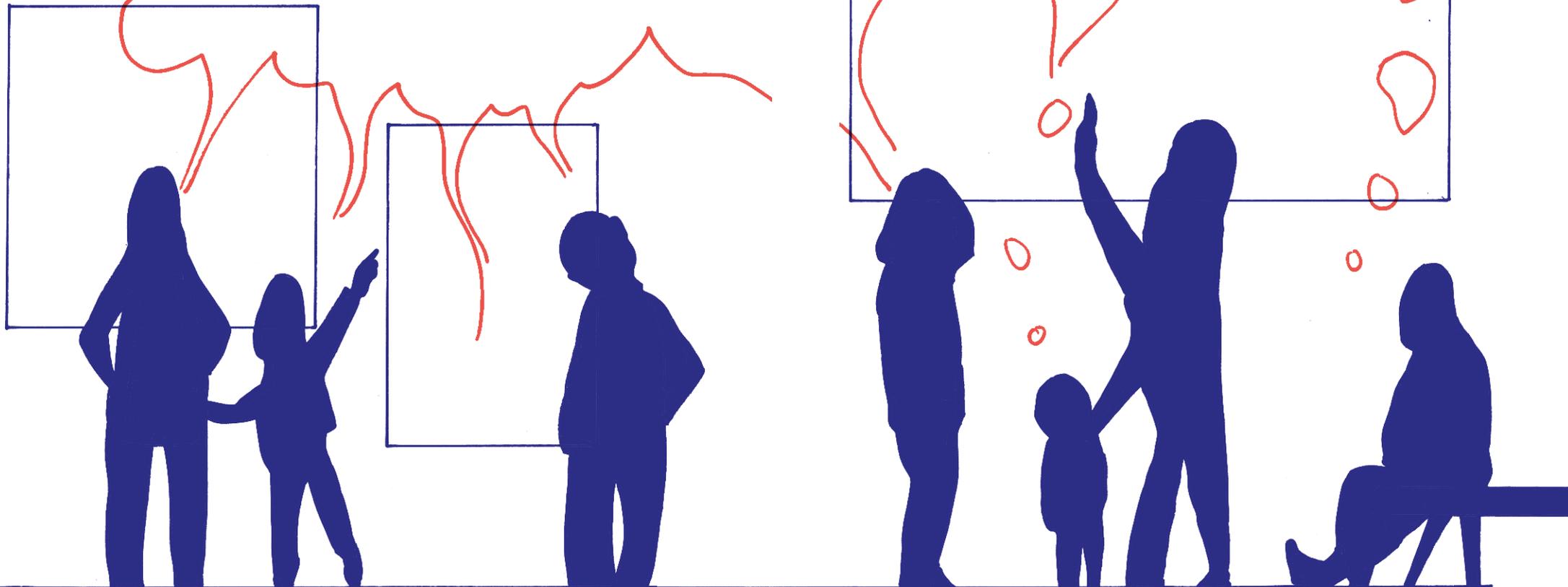


Spira ist neugierig und an allem interessiert.



Wenn viel los ist, hat Spira manchmal das Gefühl, gar nicht hinterherzukommen – so, als würde man sich zerreißen.

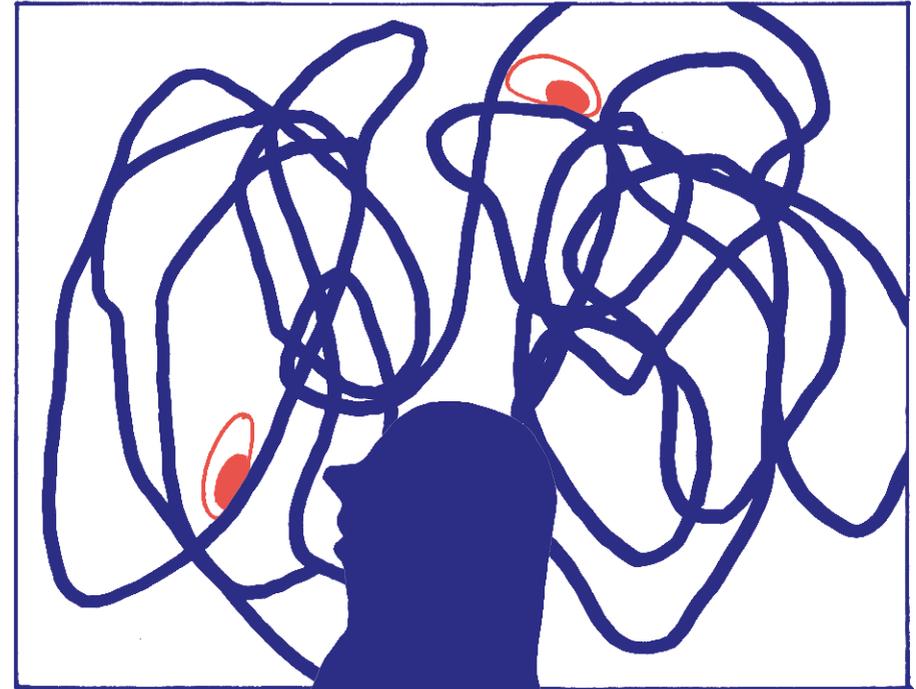
Spira nimmt alles auf, was die Besuchenden hier denken und erzählen. So wie ein Schwamm!
Das gibt Spira neue Kraft. Denn als Geist kann man nicht einfach ein Müsli essen.





?

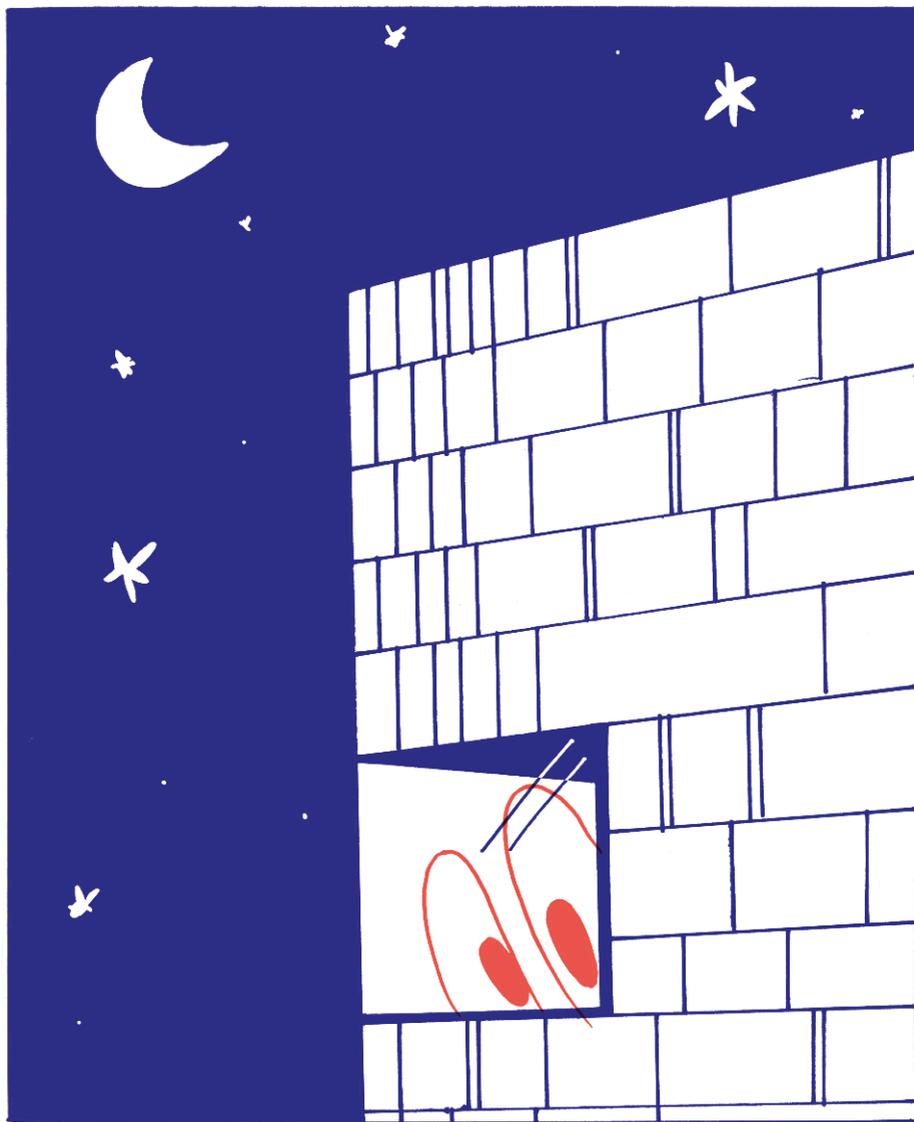
Wenn im Museum mal jemandem langweilig sein sollte oder einem nichts einfällt, dann hilft Spira.



!

Denn Spira hat es sich zur Aufgabe gemacht, all die Überlegungen und Ideen, die hier gedacht werden, weiterzugeben.

Nachts, wenn alle Besuchenden gegangen sind und es still wird, ist Spira meist langweilig, und die Kräfte schwinden. Zum Glück lenken die Kunstwerke Spira etwas ab. Damit lässt sich wunderbar Zeit überbrücken. Trotzdem kann Spira es gar nicht abwarten, bis sich die Türen am Morgen wieder öffnen.



In der Ausstellung „Party of Life“ (Feier des Lebens) geht es um Andy Warhol und Keith Haring. Die beiden waren Künstler und Freunde. Sie lebten in New York in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA). Dort begegneten sie sich oft: manchmal auf Partys wie der Geburtstagsfeier von Keith. Diese Feier gab der Ausstellung ihren Namen.

Andy und Keith hatten einiges gemeinsam. Zum Beispiel, wie und warum sie Kunst machten: Kunst sollte für alle sein!

Doch es gibt noch mehr zu entdecken: viel Spaß in der Ausstellung!



SPIRAS FREUNDSCHAFTSBUCH

→ Untergeschoss

Mein Name:

Andrew Warhola Junior,
aber alle nennen mich
Andy Warhol.



Mein Geburtstag:

Hier bin ich geboren:

Pittsburgh, Pennsylvania, USA

Mein Lieblingstier:

Ich liebe Katzen und auch Dackel.
Meine beiden Dackel heißen
Amos & Archie.

Ich bin ein Fan von:

Ein Geheimnis über mich:

Ich mag meine eigene Handschrift
nicht so gerne. Deswegen habe ich
früher oft meine Mutter für mich schreiben
lassen.

Meine Lieblingsfarbe:

Ein lustiges Detail über mich:

Meine Perücke nenne ich
"fright wig" (Angstperücke).

Das möchte ich dir noch sagen:

Jede:r kann machen,
was ich tue!



Hilfst du, die leeren Zeilen in Spiras Freundschaftsbuch
zu füllen?



In den Bildern der Ausstellung findest du Hinweise und
lernst die Künstler näher kennen!

Ich heiße:

Keith Allen
Haring

Mein Geburtstag:



→ Untergeschoss

Eine tolle Idee, bei der mich ein Freund unterstützt hat:

MEINEN POP SHOP ZU ERÖFFNEN
(DANKE ANDY!).

Ohne dieses Kleidungsstück gehe ich nicht aus dem Haus:

Hier bin ich geboren:

READING, PENNSYLVANIA, USA

Mein Lieblingsort:

Ein Geheimnis:

KINDER WISSEN ETWAS, DAS DIE
MEISTEN ERWACHSENEN VERGESSEN
HABEN.

Ich bin ein Fan von:

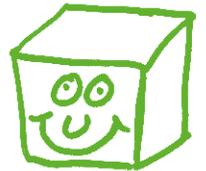
Das macht mich glücklich:

NICHTS MACHT MICH GLÜCKLICHER,
ALS KINDER ZUM LACHEN ZU
BRINGEN.

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich:

Mein Spruch für dich:

KUNST IST FÜR ALLE!



Welche Gemeinsamkeiten findest du bei den beiden
Künstlern? Was verbindet sie?

amy

DEINE SEITE IN SPIRAS FREUNDSCHAFTSBUCH



Wie schön, dass für dich auch Platz in Spiras Freundschaftsbuch ist! Spira ist ganz gespannt auf deinen Eintrag.

Mein Name:

Ich wohne in:

.....
Auf einer Geburtstagsparty mit Keith, Andy und Spira ziehe ich an:

.....
Mein Lieblingskunstwerk in der Ausstellung ist:

.....
Ich bin ein Fan von:

.....
Wenn ich groß bin, möchte ich werden:

.....
Das mache ich am liebsten mit meinen Freund:innen:



Die beiden Künstler sind an ihren Frisuren sofort zu erkennen. Was ist an deinem Aussehen ganz besonders und zeigt gleich, dass du es bist?



Schenke Spira ein Bild von dir! Zeichne dich selbst in den leeren Rahmen und betone das persönliche Merkmal, das dich auszeichnet.

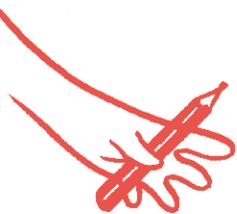
SCHAU, DAS BIN ICH!

Andy Warhol, Selbstporträt, 1986

Keith Haring, Ohne Titel (Selbstporträt), 1985



„Das Beste an einem Bild ist, dass es sich nie verändert, selbst wenn die Menschen darauf es tun.“



Andy machte viele Fotos von sich selbst, ein wahrer Selfie-King! Er hatte einen berühmten Style: Er zeigte sich meistens in schwarzer Kleidung, mit Lederjacke und silberner Perücke. Insgesamt hatte er über 400 davon!



Findest du heraus, wie Andy seine silberne Perücke nannte?



Kann man mit einem Selbstporträt noch mehr zeigen als nur sein Aussehen?



Meistens möchten wir auf Fotos gut aussehen und lächeln: Wir wollen uns von der besten Seite zeigen. Wie zeigen sich Andy und Keith? Was sagen dir die Bilder über die beiden?

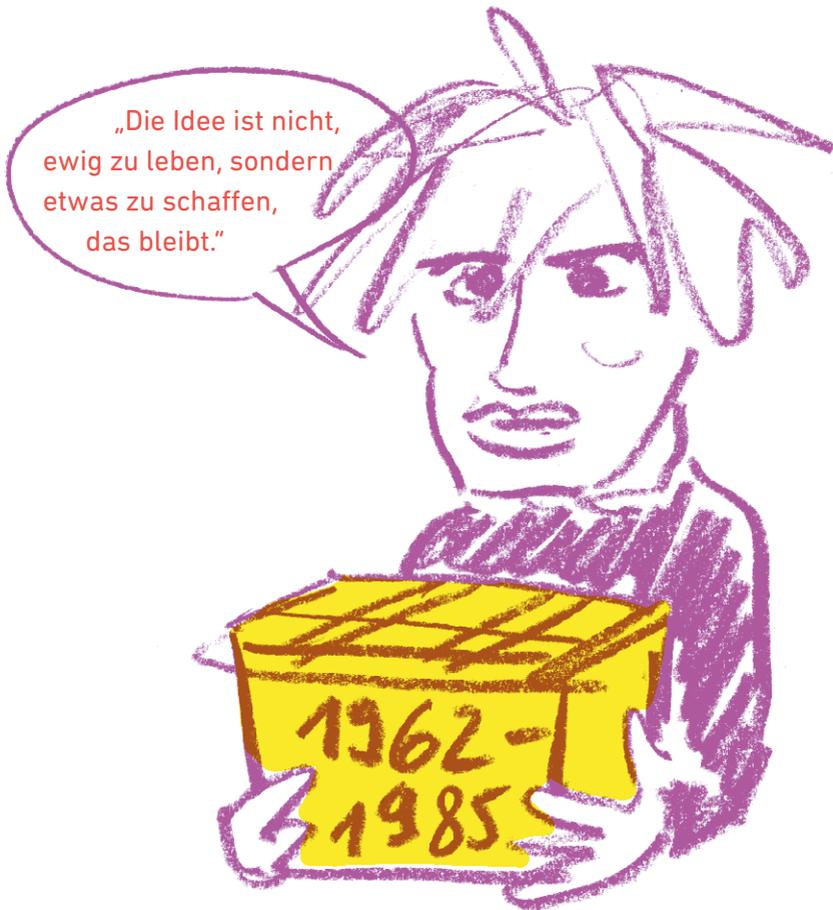


Du möchtest dich bewusst in Szene setzen? Folge dem QR-Code zum Kreativ-Projekt „Me, myself, and !!“.

SCHÄTZE FÜR DIE ZUKUNFT

Andy Warhol, Zeitkapsel 522, 1962–1985

→ Untergeschoss



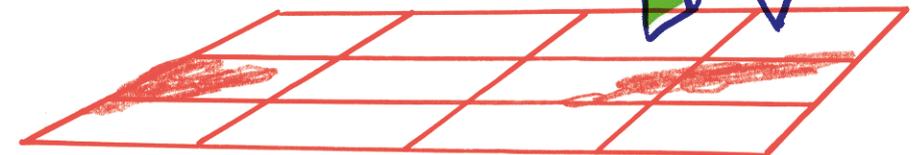
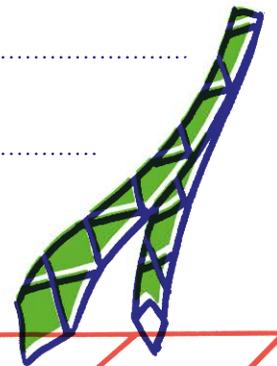
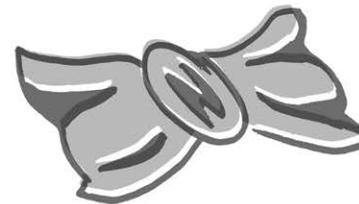
Eine Zeitkapsel ist ein Behälter, in dem Dinge einer bestimmten Zeit und Gemeinschaft gesammelt werden. Sie verrät uns etwas über das Leben und die Welt in früheren Zeiten. Andy packte wohl jeden Monat einen neuen Pappkarton mit Zeug: Insgesamt entstanden so über 600 Zeitkapseln!



Spielt Detektiv:in! In Andys Zeitkapsel findest du Hinweise auf sein Leben und seine Kunst. Sie verrät dir etwas über Andys Freund:innen, seine Zeit und Interessen.



Andy sammelte alle Gegenstände in einer Box. Im Museum sind sie ordentlich in Vitrinen präsentiert. Was entdeckst du darin? Wie wurden die Sachen sortiert? Gib jeder Gruppe eine Überschrift!



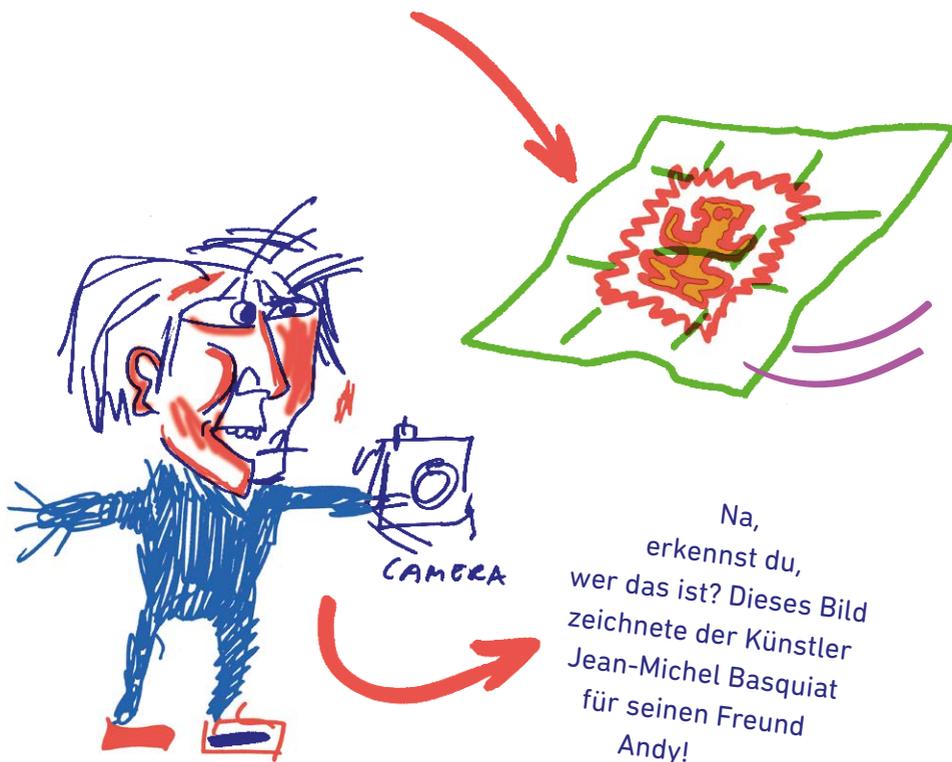
Gibt es einen Gegenstand, den du gar nicht kennst? Oder findest du etwas besonders spannend? Schreibe eine Geschichte dazu!



Andy füllte die Boxen mit Dingen aus seinem Alltag. Manches wurde ihm geschenkt. Anderes sammelte er, weil es ihn interessierte oder berührte.



Diese Geburtstagseinladung zur „Party of Life“ schickte Keith an Andy. Was entdeckst du noch alles von Keith?



Na, erkennst du, wer das ist? Dieses Bild zeichnete der Künstler Jean-Michel Basquiat für seinen Freund Andy!



„Ich liebe dich“ – diese Botschaft schrieb der Künstler Robert Rauschenberg an Andy.



Lege gleich mit deiner Sammlung los! Zu Hause kannst du dir eine Box schnappen und deine Zeitkapsel erweitern.



Hier findest du die Falanleitung für deine Box!



Was kommt in deine Zeitkapsel? Was kann in der Zukunft zeigen, was oder wer dir heute wichtig ist? Was darf nicht fehlen? Welche Rolle spielt der Zufall?



Schon als Kind zeichnete Keith gerne Cartoons. Auch als Erwachsener gestaltete er Babys, Raumschiffe, Hunde und andere tanzende Figuren in seinen Bildern. Er verwendete dicke Linien und knallige Farben – daran erkennen wir schnell, dass die Bilder von ihm sind!



Manchmal wirken die Linien in Keiths Bildern wie ein verrücktes Muster! Sobald du aber genauer hinsiehst, erkennst du Figuren und sogar eine Geschichte.



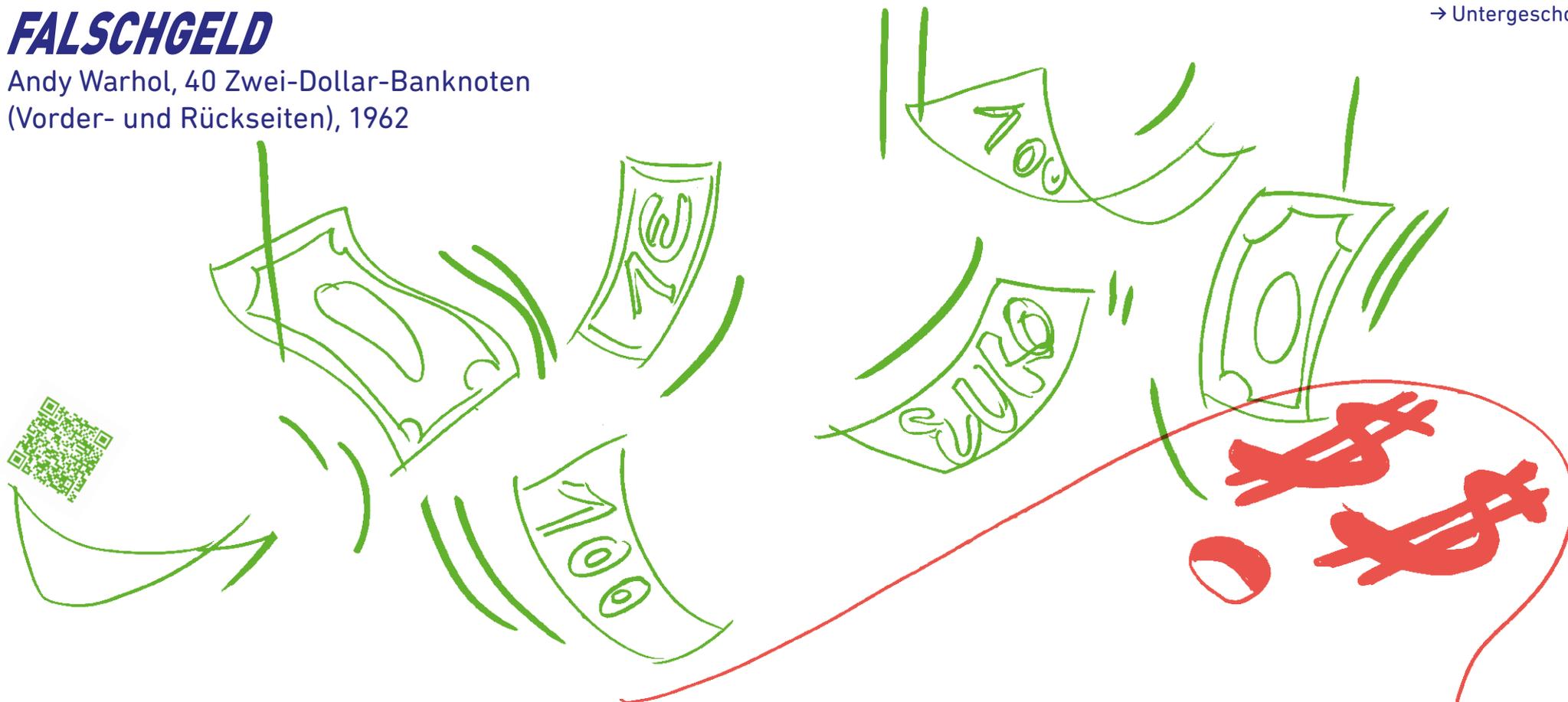
Was für Fantasiere könnten hier entstehen? Schnapp dir einen dicken Stift! Zeichne weiter oder fülle aus.



Keiths Figuren sind wie ein eigenes Alphabet. Entwickle dein persönliches Alphabet aus Zeichen, Farben und Formen mit diesem Projekt! Folge dem QR-Code!

FALSCHGELD

Andy Warhol, 40 Zwei-Dollar-Banknoten
(Vorder- und Rückseiten), 1962



Bevor Andy Künstler wurde, gestaltete er Werbungen. Daher kannte er auch die Technik des Siebdrucks. Damit lassen sich Motive vervielfachen! Andy konnte die Geldscheine mit dieser Technik so oft drucken, wie er wollte.



Jede Wiederholung des Geldscheins sieht anders aus. Andy liebte die „kleinen Fehler“ darin! Woran erkennst du, dass Andy immer den gleichen Geldschein gedruckt hat?



Neben Zwei-Dollar-Scheinen druckte Andy auch Colaflaschen und Suspendosen auf seine Bilder. Warum griff er so gerne Alltagsgegenstände auf? Was denkst du?



Auf seinem Kunstwerk bildet Andy Geldscheine im Wert von 80 Dollar ab. Trotzdem ist es viel mehr wert als die abgebildeten Dollarscheine! Wer oder was bestimmt den Wert von Geld? Was den Wert von Kunst? Ist Andys Bild Kunst oder Ware?



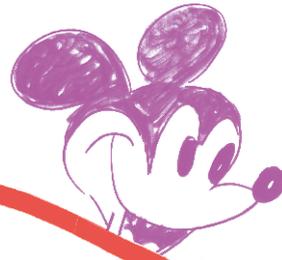
Geldscheine drucken darf nur der Staat. Aber er kann nicht beliebig viel Geld drucken, sonst verliert es seinen Wert. Wenn eine Privatperson Geld druckt, nennt man das Falschgeld.



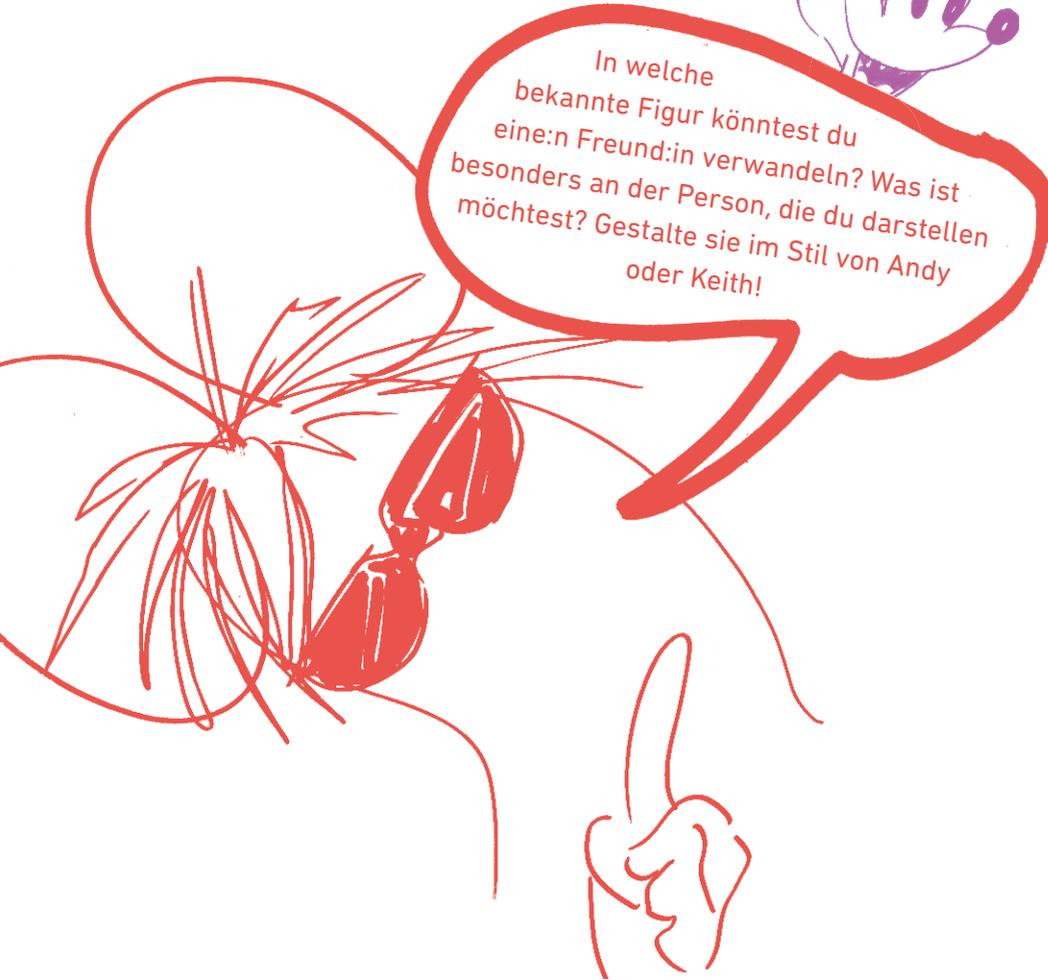
Du möchtest selbst einmal Siebdrucke ausprobieren? Folge dem QR-Code!

ANDY MAUS

Keith Haring, Ohne Titel, 1985



In welche bekannte Figur könntest du eine:n Freund:in verwandeln? Was ist besonders an der Person, die du darstellen möchtest? Gestalte sie im Stil von Andy oder Keith!



An wen erinnert dich diese Figur mit Perücke, Mäuseohren und Sonnenbrille zwischen den Dollarzeichen?



Keith spielte in diesem Bild mit Ideen von Andy. Er wiederholte die Maus und das Dollarsymbol mehrmals, so wie Andy es zum Beispiel mit seinen Geldscheinen machte. Auch hier gibt es kleine Unterschiede zwischen den Mäusen. Findest du sie?

→ Untergeschoss



Verwandle eine der Figuren in eine Person, die du gernhast!



Was könnte es bedeuten, wenn Andy so wie die berühmte Comicfigur Micky Maus dargestellt wird?

KUNST FÜR ALLE!

„Wenn Leute meine Kunst auf T-Shirts drucken und verkaufen, dann finde ich das okay. Denn so können auch Kinder, die sich kein teures Gemälde für 30 000 Dollar leisten können, ein T-Shirt mit meiner Kunst darauf kaufen.“



Keith gestaltete Alltagsgegenstände wie Schallplatten, T-Shirts, Poster, Skateboards und Spielzeug. Manches davon verkaufte er in seinem Geschäft, dem Pop Shop. Sein Laden war etwas Besonderes: Er war von oben bis unten bemalt und ein richtiges Erlebnis!



Hast du schon mal Keiths Bilder auf T-Shirts oder Taschen gesehen?



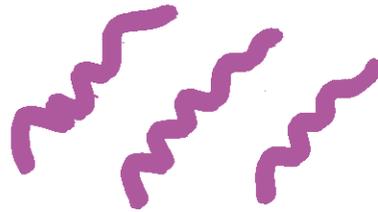
Was für einen Laden wünschst du dir? Was sollte darin verkauft werden? Was würde den Laden ganz besonders machen? Gestalte deinen Traum-Shop und schreibe Ideen dazu auf!



Folge dem QR-Code und finde einen Raum zum Ausschneiden, Falten und Ausgestalten!

FANTASIE BEWEGT!

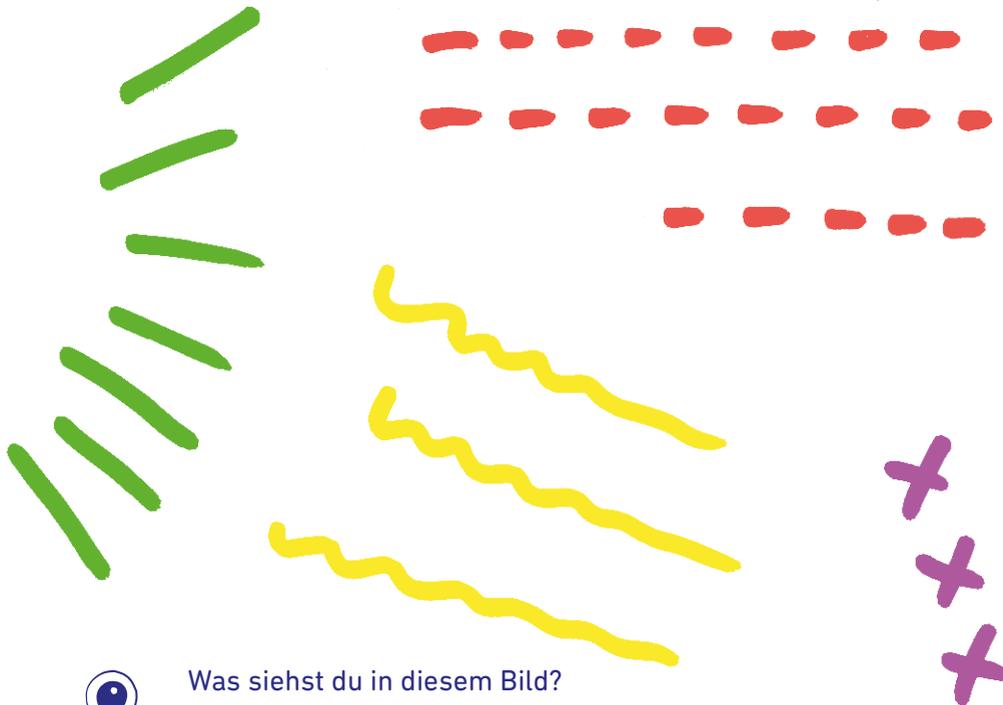
Keith Haring, Ohne Titel, 1983



→ Untergeschoss



Keith war der Meinung: „Kunst befreit die Seele, regt die Fantasie an und ermutigt Menschen, weiterzugehen.“ Er wies in seiner Kunst auch auf Missstände wie Umweltkatastrophen und Krieg hin. Er nutzte seine Berühmtheit, damit diese Themen Aufmerksamkeit erhalten.



Was siehst du in diesem Bild?
Welche Gefahren und Handlungen entdeckst du? Was könnten die Themen gewesen sein, für die sich Keith starkmachte?



Keiths Bild spricht aus einer anderen Zeit. Was wäre heute in seinen Bildern zu sehen? Und was beschäftigt dich selbst?
Notiere deine Ideen!



Verwandle deine Notizen in eine Figur und bringe sie mit Linien in Bewegung.



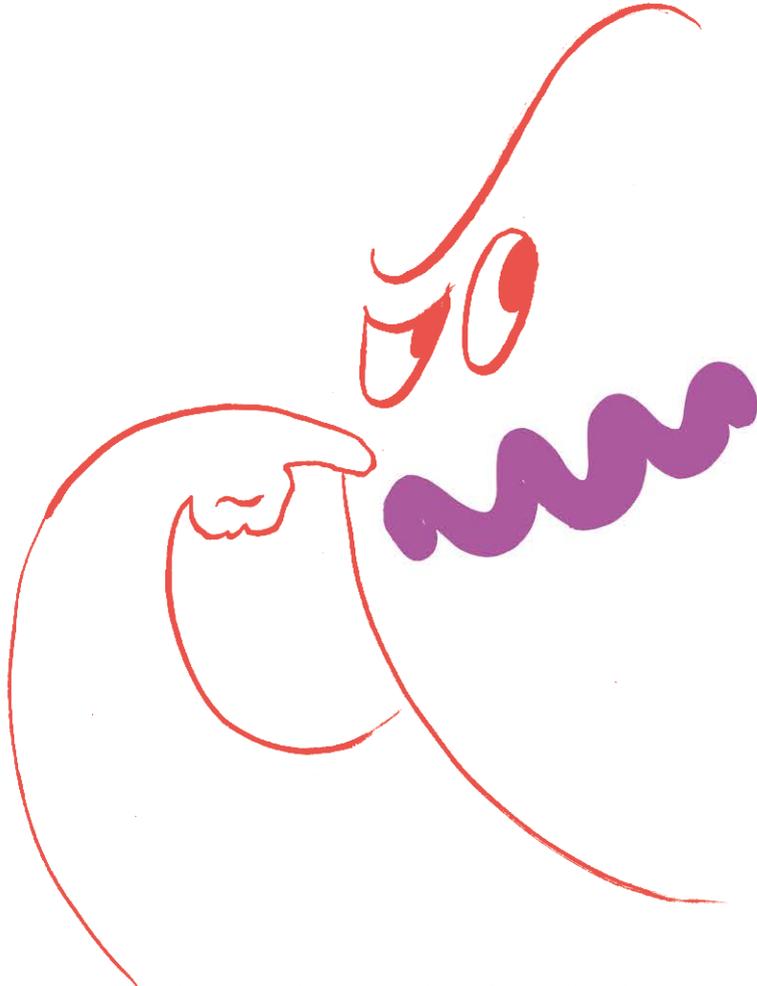
In der Öffentlichkeit kannst du mit der Figur auf dein Thema aufmerksam machen. Das Kreativprojekt „Urban und öffentlich!“ zeigt dir, wie das geht! Folge dem QR-Code.

IDEEN AUF IDEEN

→ Untergeschoss



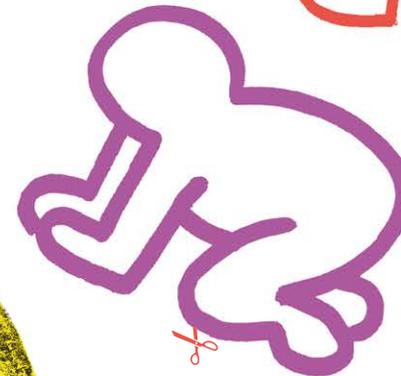
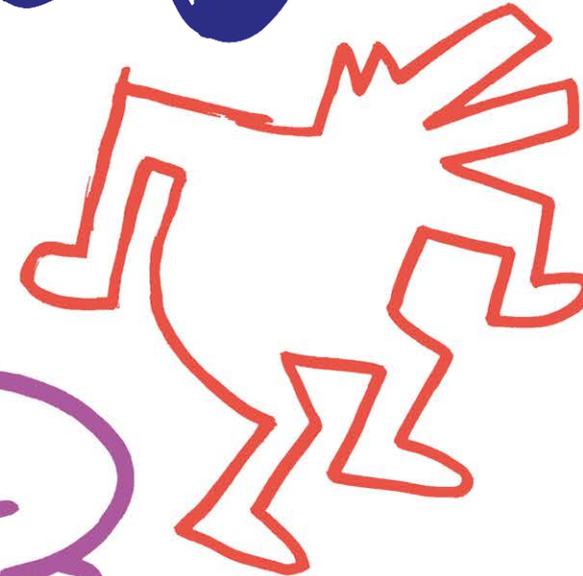
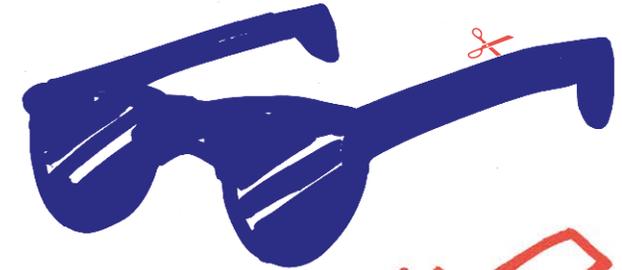
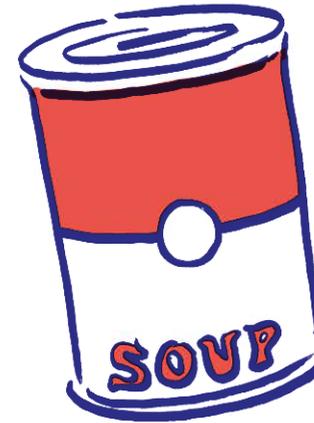
Andy umgab sich gerne mit jungen Künstler:innen. Sie brachten ihn auf neue Gedanken und spornten ihn an. Denn er wollte nicht feiern oder ausruhen, während sie alle malten. Also legte Andy auch wieder los!



Neid ist schlecht, oder? Keith fand allerdings, dass Neid auch eine positive Seite hat. Andere Künstler:innen fordern einen heraus. Ihre Ideen reizen einen so lange, bis man dadurch inspiriert wird. Das fand er sehr wertvoll.



Kennst du das? Bist du manchmal auf andere neidisch? Oder bewunderst du sie für etwas Besonderes? Wie kannst du Neid in etwas Positives verwandeln?

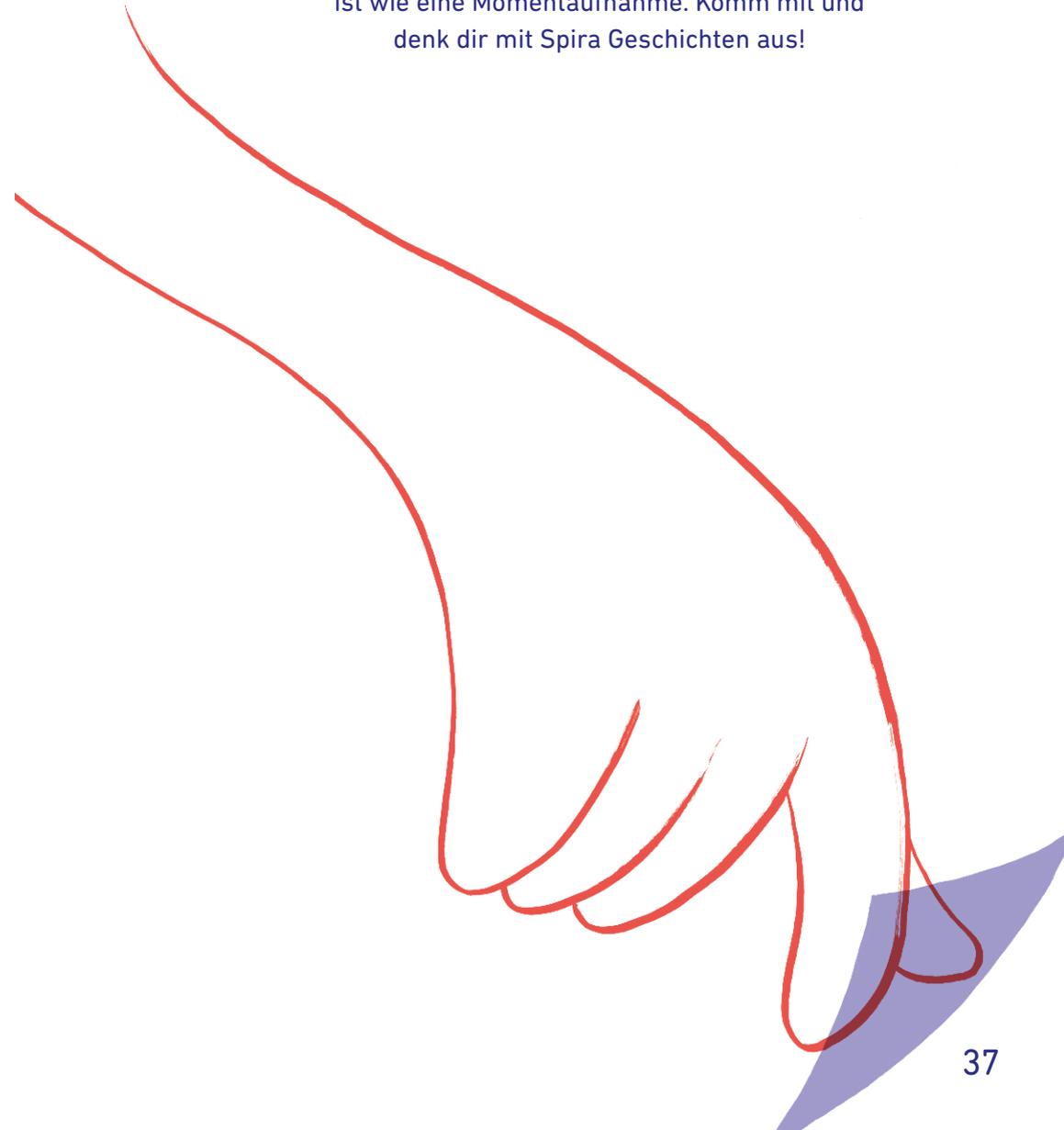


Diese Schablonen können dir helfen, selbst kreativ zu werden!

Die Gemälde von Alex Katz besucht Spira gerne. Spira fallen dort viele Geschichten ein. Jedes Bild ist wie eine Momentaufnahme. Komm mit und denk dir mit Spira Geschichten aus!



Folge dem QR-Code und finde noch mehr Schablonen zum Ausschneiden!





Reiß diese Seite aus deinem Heft und rolle sie zu einem Fernrohr.

→ Erdgeschoss

SEHEN UND GESEHEN WERDEN



In den Räumen und in den Kunstwerken ist viel los. Es tummeln sich Menschen und Landschaften, manchmal auch einfach nur Farben und Formen. Um alles wahrzunehmen, schärfen wir unseren Blick. Dafür braucht es ein Untersuchungswerkzeug.



Geh durch die Räume! Welche Ausschnitte aus den Kunstwerken findest du spannend? Dein Fernrohr blendet alles andere aus. Auf der Seite 48 im Heft kannst du deine Auswahl sammeln und skizzieren. Oder du machst Fotos!

STELL DIR VOR,...



... du wärst eine der Personen an den Wänden. Wen suchst du dir aus? Beschreibe die Figur!



... du klatschst in die Hände, um den Tänzer:innen zuzujubeln. Wer erntet den Applaus?



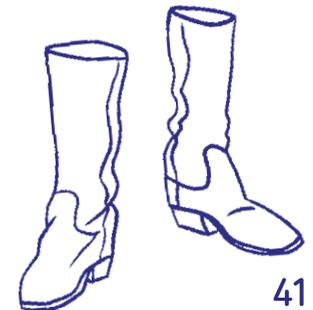
... der Raum verwandelt sich in eine Bühne, auf der sich die Tänzer:innen bewegen. Welche Musik spielt? Ist sie laut oder leise? Schnell oder langsam?



Alex Katz hat ein Bild aus seinem Hintergrund befreit: Al und Tom stehen mit dir im Raum, und du kannst sogar ihre Rückseite entdecken.

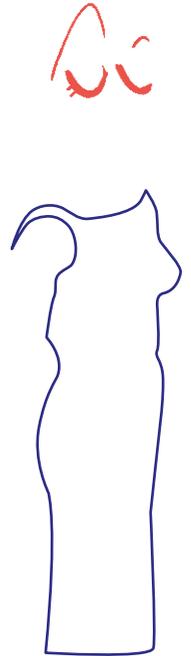
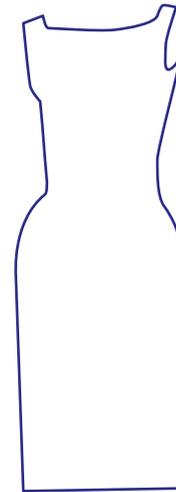
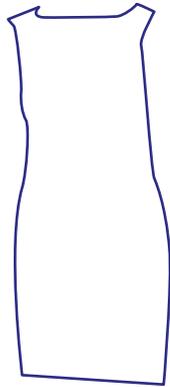
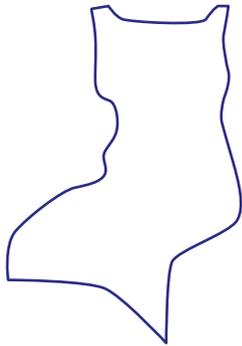
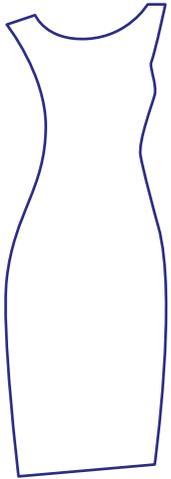
Wen schauen die Figuren an?

Ada hat sich bei Al und Tom versteckt! Tritt einen Schritt zurück, dann findest du sie!



Ada
ADA ADA

Ada
ADA ADA



Die Sechslinge verdoppeln sich! Vervollständige die Kleider auf deinem Blatt mit Armen und Beinen.



Lerne das Einmaleins der Körpersprache: Welche Haltungen nehmen viel Platz ein und wirken dadurch selbstbewusst?



Für zu Hause: Schneide die Figuren aus dem Blatt aus und gruppiere sie neu.



Spieler mit der Anordnung der Figuren! Wie verändert sich die Wirkung, sobald sie sich überschneiden, näher zusammenstehen, sich entfernen oder ein anderer Hintergrund dazukommt?



Was passiert, wenn man in diesem Raum einmal „Ada“ ruft? Sechs Frauen fühlen sich angesprochen! Und alle haben das gleiche Kleid an, ein „Kleines Schwarzes“. In einem Punkt aber unterscheiden sich die Damen: in der Körperhaltung und der Bewegung ihrer Arme und Beine.



Jahres- zeiten



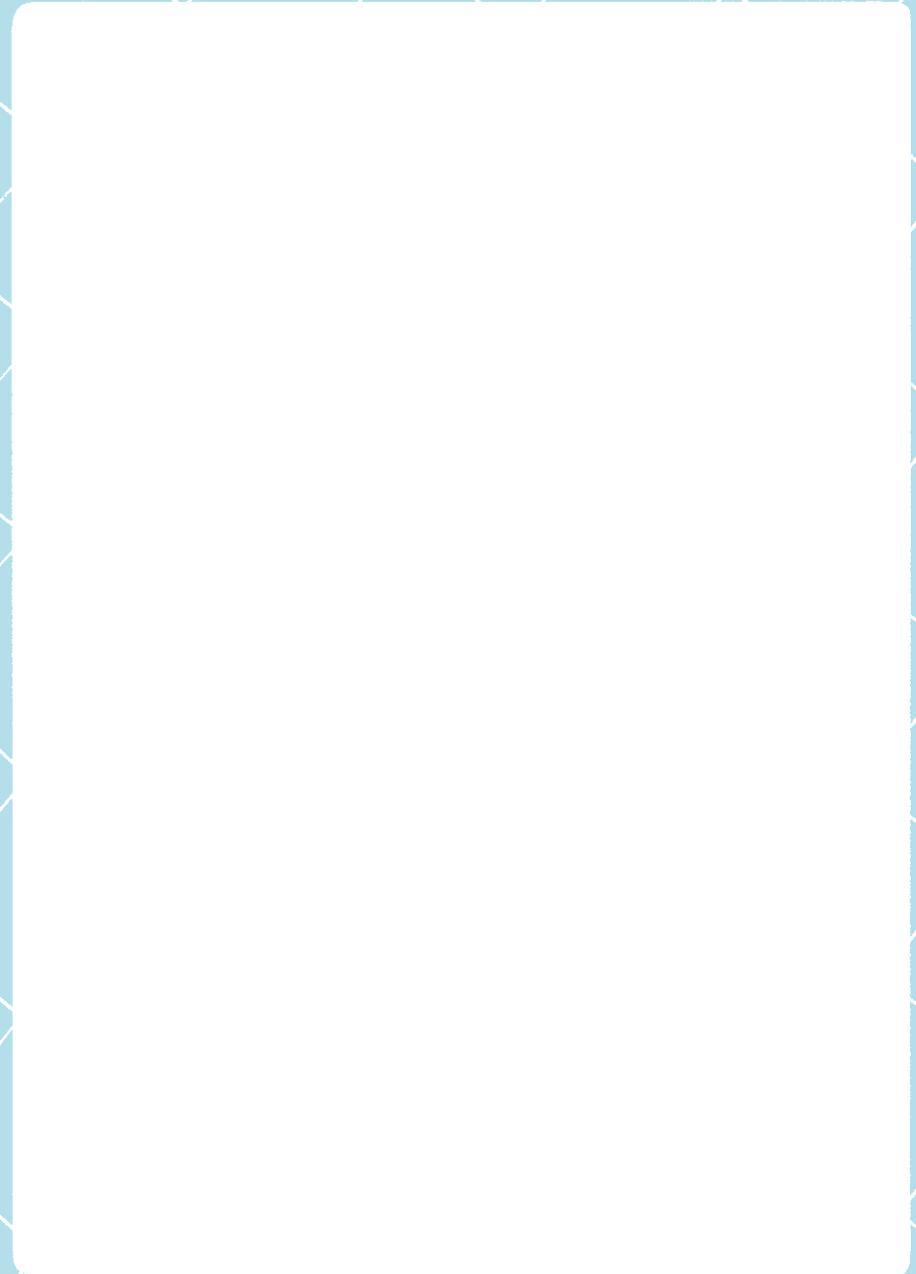
Siehe dich hier im Raum um! Welche Farben ordnest du welchen Jahreszeiten zu? Welche Jahreszeiten und Stimmungen spürst du in den Bildern von Alex Katz?



Wollmütze oder Mantel verraten, ob es draußen kalt oder warm ist. Auch das Licht verändert sich je nach Jahreszeit. Es lässt die Farben mal blasser, mal kräftiger wirken.

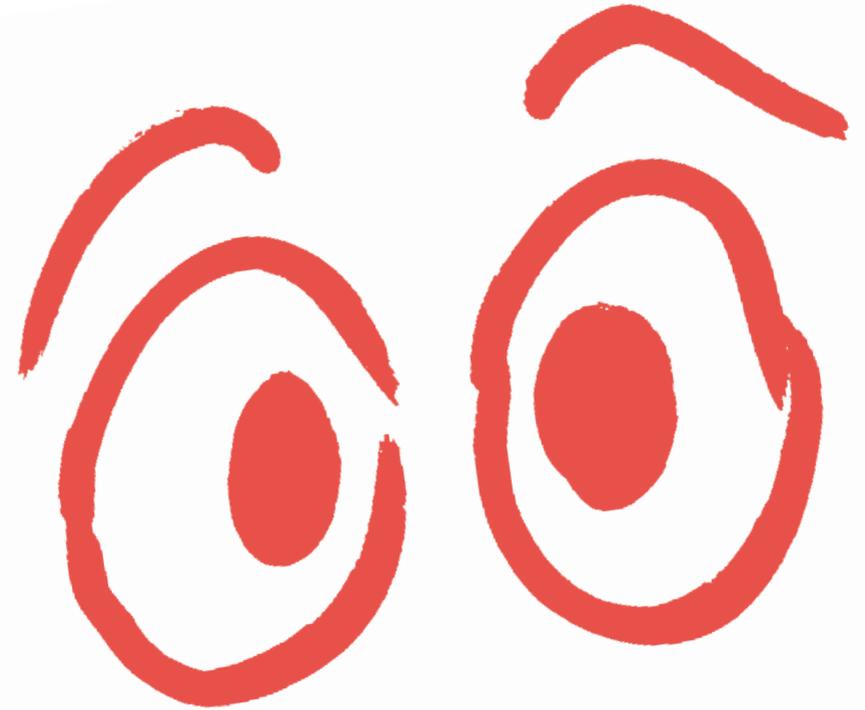


Stell dir vor, du wärst eine der Personen. Wen suchst du dir aus? Zeichne die Person und überlege, was sie trägt. Ist es warm oder kalt? Nass, windig, stürmisch?



SCHNAPPSCHUSS

→ Erdgeschoss



FILMREIF!



Die amerikanische Stadt West Palm Beach liegt am Wasser. Allerdings sehen wir auf diesem Bild nur die Spiegelung als Lichtermeer. Ergänze die Uferpromenade mit Häusern und allem, was für dich dazugehört!



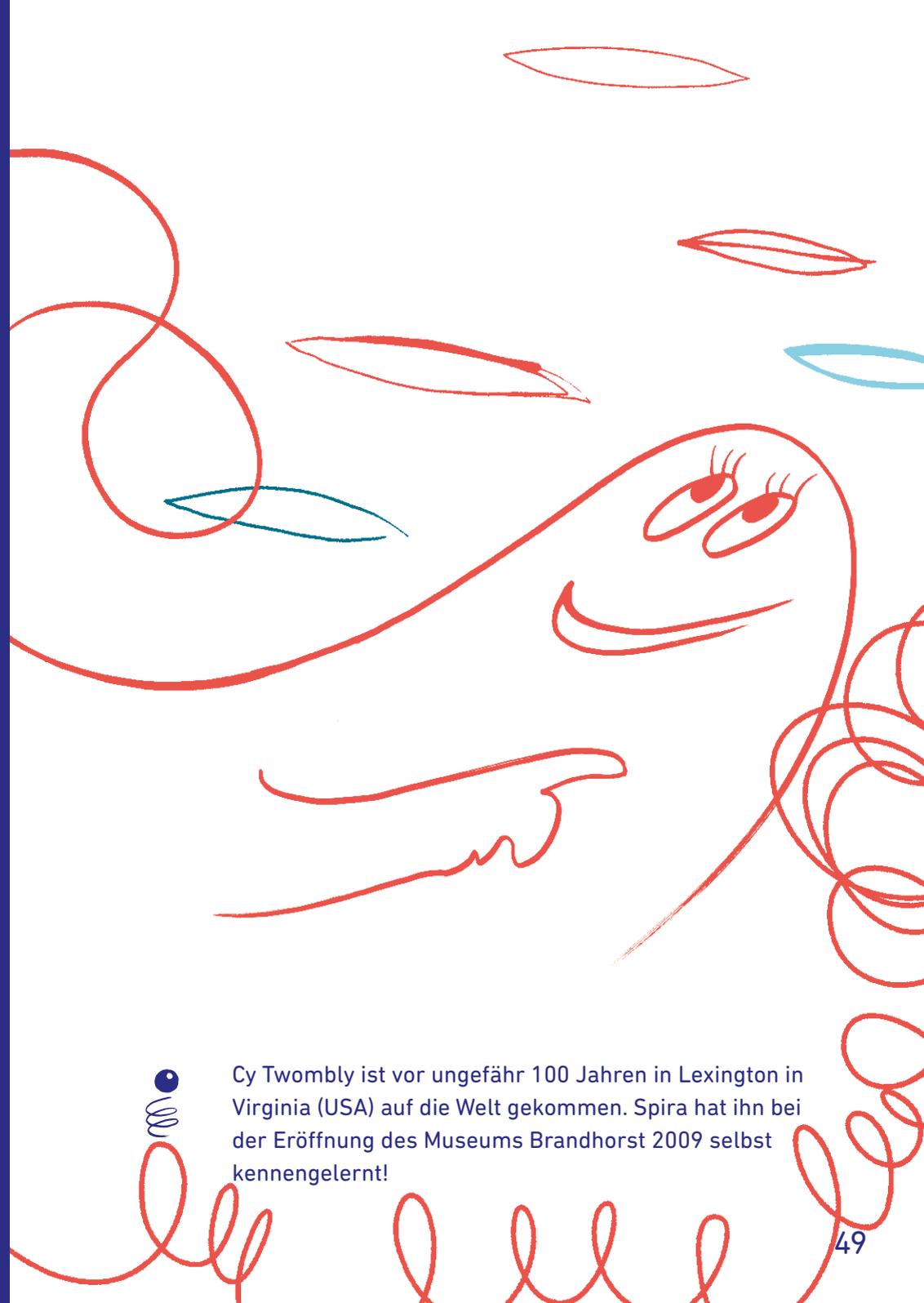
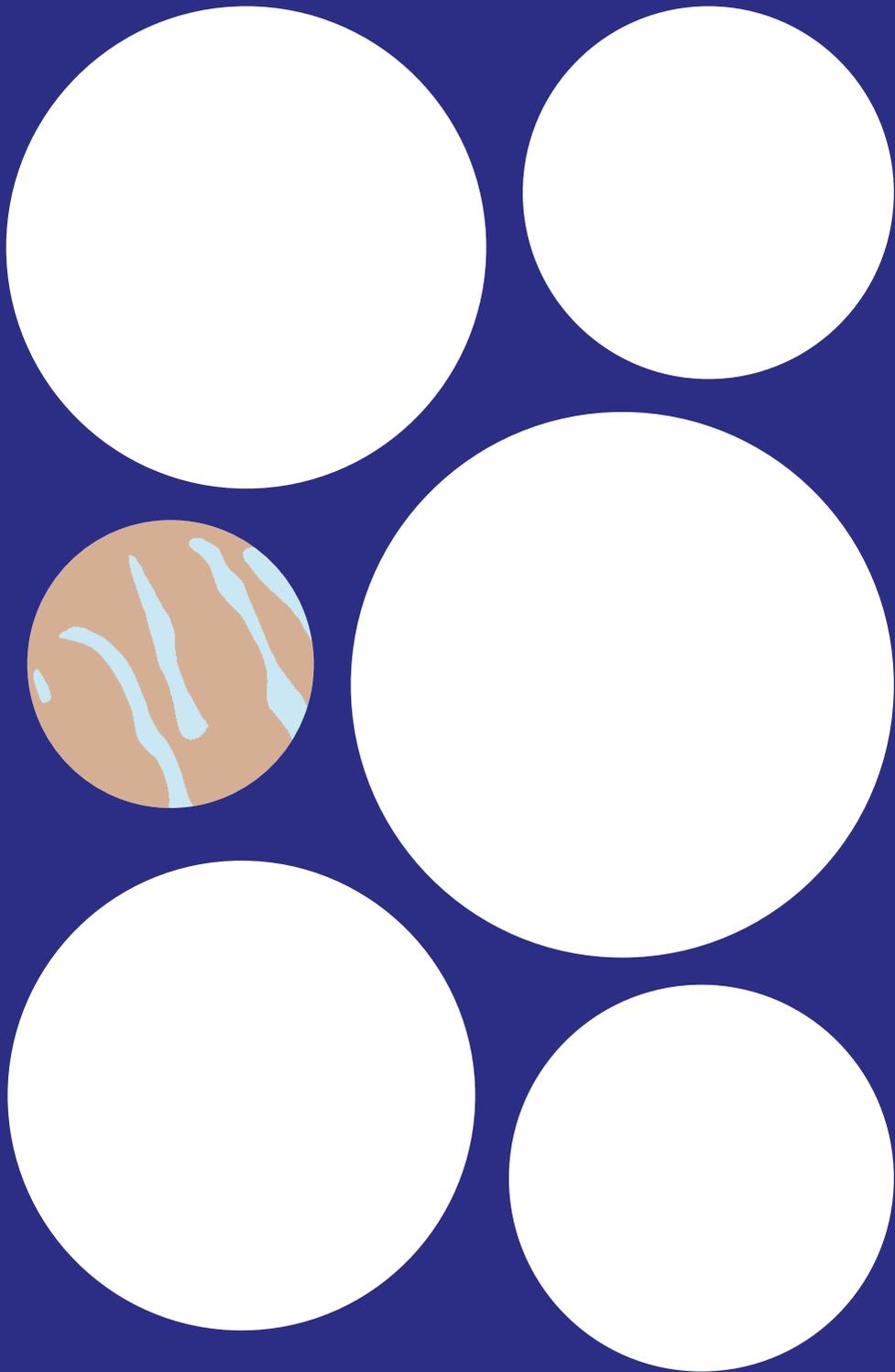
Alex Katz spielt mit Bildausschnitten: Figuren und Landschaften rückt er unterschiedlich groß ins Bild. Nur selten bildet er sie ganz ab, oft schneidet er sie an.



Was lässt er alles weg und was bewirkt er damit?



Für zu Hause: Auch du kannst mit Bildausschnitten spielen. Rolle dir aus Seite 38 dein Fernrohr und finde dein Motiv! Was passiert, wenn du den Ausschnitt veränderst? Finde einen spannenden Blickwinkel und male deinen Schnapsschuss.



Cy Twombly ist vor ungefähr 100 Jahren in Lexington in Virginia (USA) auf die Welt gekommen. Spira hat ihn bei der Eröffnung des Museums Brandhorst 2009 selbst kennengelernt!

„Als ich aufgewachsen bin, haben meine Eltern und ich die Sommer immer [...] am Meer verbracht. Manchmal sind Jungs vernarrt in Autos, ich aber hatte eine besondere Begeisterung für Boote [...]“

CY TWOMBLY



Welche Orte geben dir Kraft oder Ideen?



Als junger Kunststudent erhielt Cy zum ersten Mal die Möglichkeit, die USA zu verlassen. Er reiste mit dem Schiff nach Europa und Nordafrika. Auf der Reise fand er viele Ideen für seine Kunst. In Italien gefiel es ihm so gut, dass er später nach Rom zog. Dort und in der Hafenstadt Gaeta fühlte er sich am wohlsten. Er verbrachte viele Jahrzehnte dort.



Setze dich mit Cy in ein Boot! Was entdeckt ihr auf eurer Reise? Zeichne es! Kommt sonst noch jemand mit?



Cy studierte am bekannten Black Mountain College in den USA. Dort war ein bunter Mix an Interessen vertreten. Maler:innen arbeiteten mit Musiker:innen, Tänzer:innen mit Schriftsteller:innen und umgekehrt. Das bereicherte Cy sehr! Auch später fand er Ideen in der Musik, der Geschichte, in Mythen und der Poesie.



Cys Gemälde bestehen aus Linien, Pinselstrichen, Farbkleckschen und -tropfen. Woran erinnern sie dich? Muss Kunst immer etwas darstellen?

TANZ DER

ROTE
FARBE



Die zwei Gemälde in diesem Raum sind nach Bacchus benannt. Im antiken Griechenland und Rom hieß so der Gott des Weines und des Rausches.



Warum wählte der Künstler ausgerechnet diese Farbe aus? Stell dir vor, wie Cy Twombly vor der Leinwand stand. Was denkst du? Malte er, ohne abzusetzen? Erkennst du einen Anfang?



Kennst du Situationen, in denen dir die Worte fehlen? Was schafft das Bild mit seinen Schwüngen?



Suche dir zwei Wörter aus! Zum Beispiel deinen Namen und den eines Menschen, der dir am Herzen liegt. Schreibe beide hier auf das Blatt. Wiederhole sie so oft hintereinander, dass das ganze Blatt voll ist. Verwende für jeden Namen nur eine Farbe!

GESCHICHTE(N) MALEN



Vor mehr als 450 Jahren verbündeten sich Venedig, Spanien und der Vatikan. Am 7. Oktober 1571 kam es in der Nähe der griechischen Küste bei dem Ort Lepanto zu einer Seeschlacht mit dem Osmanischen Reich. Es soll ein strahlender Sonntag gewesen sein. Die Schlacht selbst dauerte einen ganzen Tag. Viele Schiffe sanken, und zahlreiche Menschen starben. Einige der von den Angreifenden überraschten Osmanen konnten am Ende entkommen. Diese Schlacht war nur eine von vielen.



Welche Farben und Formen siehst du in den Gemälden von Cy? Welche Gefühle oder Gedanken lösen die Bilder bei dir aus? Wie würdest du sie beschreiben?



Zähle die Bilder an der Wand! Woran erinnert dich diese Zahl? Warum malte Cy nicht einfach nur ein Bild?



Findest du Finger- oder Handabdrücke von Cy auf den Bildern?

Cy Twombly, „Lepanto“-Zyklus, 2001

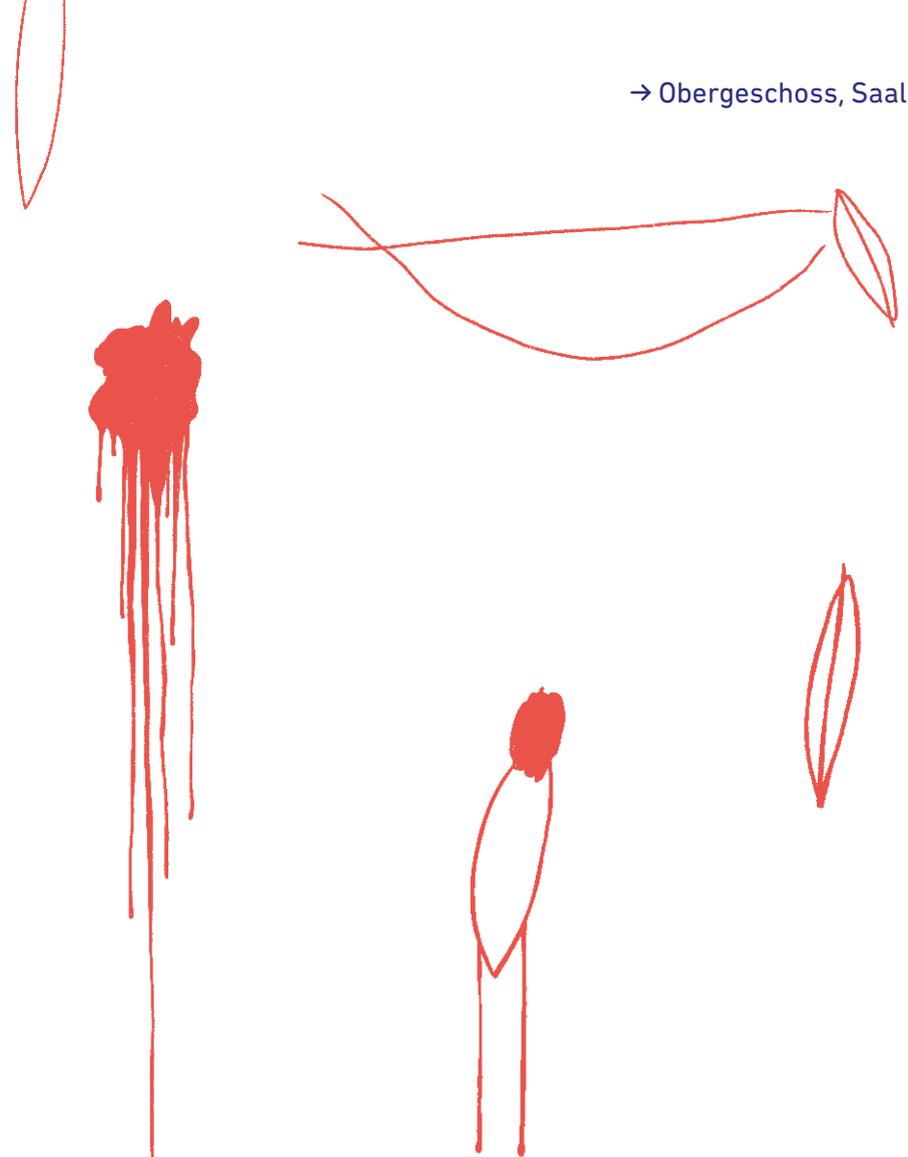
→ Obergeschoss, Saal 1.2



In Venedig findet alle zwei Jahre eine Kunstausstellung statt: Die Venedig-Biennale ist weltberühmt! Auch Cy wurde als Künstler eingeladen, an ihr teilzunehmen. 2001 malte er diese zwölf Bilder für die Ausstellung. Es muss beeindruckend gewesen sein, die Gemälde in Venedig zu sehen. Die Stadt liegt mitten im Meer, und neben Straßen aus Stein gibt es dort auch Wasserstraßen, sogenannte Kanäle. Boote sind überall! Venezianische Kriegsschiffe nahmen vor über 450 Jahren an der Schlacht von Lepanto teil. Die Erinnerung an die frühere Seemacht ist in Venedig noch heute zu spüren.



Schau dir die Bilder an! Gibt es einen Anfang und ein Ende der Geschichte? Würdest du die Bilder von links nach rechts oder von rechts nach links lesen, von außen nach innen oder vielleicht ganz anders? Was passiert auf ihnen?



Wie hat Cy die Schlacht dargestellt? Was kannst du erkennen? Siehst du zwei Flotten in den Bildern? Was bedeutet eine Schlacht für Gewinner:innen und Verlierer:innen? Kann ein Streit mit Worten manchmal einen Kampf verhindern?



Spira hat ein paar Formen aus Cys Bildern auf das Blatt gezeichnet. Woran erinnern sie dich? Kannst du mit ganz einfachen Formen Schiffe, Meer oder Möwen darstellen?



Cy Twombly, „Lepanto“-Zyklus, 2001 

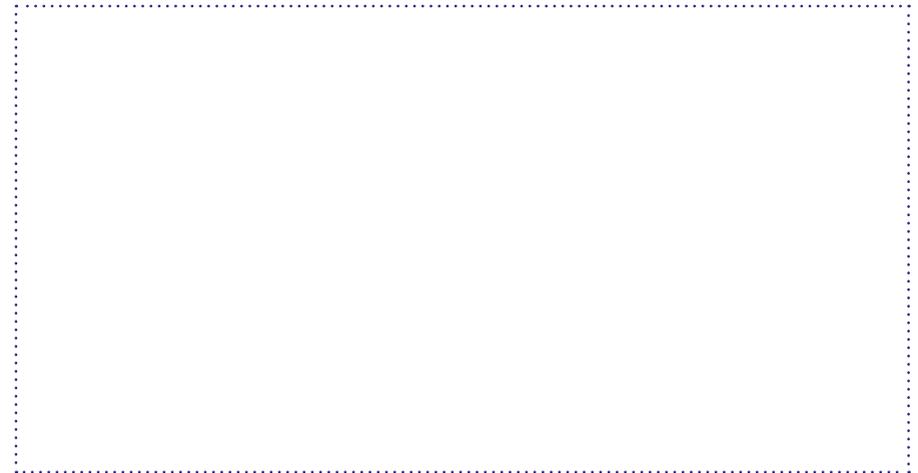
→ Obergeschoss, Saal 1.2



Entscheide dich für eine Geschichte, die dir gefällt.
Vielleicht eine aus der Vergangenheit oder auch von heute.
Oder eine, die dir selbst passiert ist!



Male mehrere Bilder zu deiner Geschichte. Kannst du jedem
Bild ein Gefühl oder eine Stimmung geben?



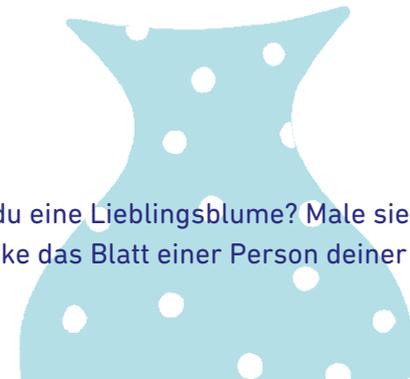
BLUMEN ZUM GEBURTSTAG



-  Cy Twombly hat kräftig den Pinsel geschwungen. Er hat Blumen auf den Leinwänden wachsen lassen! Zur Eröffnung schenkte er sie dem Museum Brandhorst.
-  Wie viele Rosen zählst du in diesem Raum insgesamt?
-  Folge Cys Pinselstrichen mit den Augen und fahre sie in der Luft nach. Was fällt dir dabei auf?
-  Cy malte die Rosen mit 80 Jahren. Sein Alter und die Größe der Gemälde machten ihn erfinderisch: Um auch die oberen Bildteile zu erreichen, befestigte er Pinsel an Besenstielen! Eine wackelige Angelegenheit – sieht man dies dem Farbauftrag an?



Hast du eine Lieblingsblume? Male sie in dein Heft und schenke das Blatt einer Person deiner Wahl!





R

O

S

E



Cy Twombly liebte Gedichte. In jedem Rosenbild sind Verse von Gedichten versteckt! Findest du sie? Die Bilder stehen in Bezug zu den Texten.



Was verbindest du mit Rosen? Warum könnte Cy sie als Motiv zu den Gedichten gewählt haben?



Kannst du ein Gedicht oder einen Text zu Rosen schreiben? Spira hilft dir! Dein Wort oder Satz soll jeweils mit einem der Buchstaben beginnen, die Spira rechts hingeschrieben hat.



Ein Akrostichon ist ein antikes Schreibspiel oder Gedicht: Dabei werden die Buchstaben eines Wortes senkrecht untereinandergeschrieben. Das vorgegebene Wort bestimmt dann das Thema des Gedichtes oder Textes. Jeder Buchstabe des Wortes bildet den Anfang eines neuen Wortes oder Satzes!

FARBEN UND WIE SIE ZU UNS SPRECHEN

→ Obergeschoss

Himmelblau

Senfgelb

Burgunderrot

Factoryblau

Kornblumenblau

Ketchuprot

Spirarange

Eigelb gelb

Südeebian

Kaugummirosa

Sommernachtsblau

Puddinggelb



Man kann Farben mit verschiedenen Gefühlen oder Dingen verbinden. Und Gefühle und Themen können durch Farben ausgedrückt werden. So hat auch Cy Twombly gemalt!



Spira liebt Farben und spielt gerne mit ihnen. Spira sucht besondere Farben in Kunstwerken und gibt ihnen lustige Namen. Spiel mit und finde sprechende Namen zu den Farben der Kunstwerke!

EXPERIMENTIERE MIT

CY UND SPIN



Was denkst du? Warum zeichnete Cy Twombly oft im Dunkeln?



Hast du schon einmal gezeichnet, ohne hinzusehen? Oder ein Motiv verkehrt herum abgezeichnet? Wie schaffst du den Weg direkt vom „Bauch“ in die Hand?



Wie forderst du dich heraus? Male eine Blüte im Dunkeln, mit deiner Nicht-Schreibhand, auf einem Bein stehend, mit deinen Füßen, mit einem Stift oder Pinsel, der an einem Stock angebracht ist, oder mit geschlossenen Augen!



A handwritten signature in blue ink, consisting of several overlapping loops and strokes, located in the top right corner of the page.